

# Rieser Tagesblatt

und Anzeiger (Elbschlatt und Anzeiger).

„Tagesblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Br. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 33.

Freitag, 8. Februar 1901, Abends.

54. Jahrg.

Das Rieser Tagesblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pf., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pf., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pf. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigenannahme für die Nummer des Ausgabestages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Rastantenstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Von dem Königl. Landratsamte zu Worbisburg sind eine Anzahl Exemplare der Broschüre **Einundzwanzigste Mitteilung an die sächsischen Pferdebesitzer für das Jahr 1900**

anher gelangt.

Landwirthe und Pferdebesitzer bez. Pferdebesitzer im hiesigen Verwaltungsbezirke können diese Druckschrift an hiesiger Kanzlei, soweit der Vorrat reicht, unentgeltlich entnehmen. Großenhain, am 6. Februar 1901.

Königliche Amtshauptmannschaft.  
Dr. Uhlmann.

Br.

Der Stallbänder der während dieses Jahres im Barackenlager Zeithain unterzubringenden Pferde soll in mehreren Loosen verpachtet werden.

Angebote — berechnet pro Pferd und pro Monat — sind versiegelt und portofrei mit der Aufschrift: „Verdingung von Stallbänder“ bis zum 26. Februar d. J. an die Kommandantur des Tr.-Abt.-Pl. Zeithain zu senden.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt am 27. Februar d. J. 11 Uhr Vormittags und können die Bewerber derselben persönlich belauschen.

Die Bedingungen können gegen Entrichtung von 25 Pf. im Geschäftszimmer der Kommandantur entnommen werden.

Die Kommandantur des Truppenübungsplatzes Zeithain.

Im Gasthose zur Königslande in Wilsdorf sollen Montag, am 18. Februar d. J. von Vormittags 1/10 Uhr an die im Aufschlage der Abtheilung 78, Forstort Diebwinkele, aufbereiteten Hölzer, als 53 Stück Kieferne Stämme von 12 bis 15 cm Mittensärke, 10,20 bis 15 m Länge, 243 Stück Kieferne Stämme von 16 bis 22 cm Mittensärke, 10,20 bis 17 m Länge, 85 Stück Kieferne Stämme von 23 bis 29 cm Mittensärke, 10,20 bis 17 m Länge, 5 Stück Kieferne Stämme von 30 bis 31 cm Mittensärke und 12 bis 15 m Länge, 120 Stück Kieferne Hölzer von 12 bis 15 cm Obersärke und 3,00 bez. 3,50 m Länge, 266 Stück Kieferne Hölzer von 16 bis 22 cm Obersärke und 3,00 m Länge, 68 Stück Kieferne Hölzer von 23 bis 29 cm Obersärke und 3,00 bez. 3,50 bez. 4,60 m Länge, 7 Stück Kieferne Hölzer von 30 bis 33 cm Obersärke und 3,50 bez. 4,60 m Länge, 174 rm Kieferne Schelte, 40 rm Kieferne Knäuel, 23 rm Kieferne Kette, 220 rm Kieferne Stöße, und 732 rm Kieferne Hirschnagel, sowie 423 Kieferne Banghausen I. G. aus der Durchforstung der Abtheilungen 38 und 39 Forstort Kappel weißbletend gegen Boarzahlung öffentlich veräußert werden. Die Bedingungen werden vor Beginn bekannt gegeben. Vorberichtigung der Hölzer erbeten.

Königliche Forstverwaltung. Königliche Garnisonverwaltung Übungsplatz Zeithain.

Anzeigen für das „Rieser Tagesblatt“ erbiten und bis spätestens Vormittags 9 Uhr des jeweiligen Ausgabestages.

Die Geschäftsstelle.

## Derthiges und Sächsisches.

Riesa, 8. Februar 1901.

— Von der Unterelbe schreibt man: Die Eisbrecher befinden sich auf der Unterelbe ununterbrochen in Thätigkeit; sie vermögen jedoch nicht, auch nur Theile der Eismassen zwischen Wittenberg und Lauenburg in Bewegung zu halten. Die Dampfer sind bis jetzt bis über Neu-Windischthum vorgebrungen, aber es hat sich das vor einigen Tagen durch sie in Gang gebrachte Eis unterhalb genannten Ortes bald wieder festgesetzt. Am 2. Februar meldete Lauenburg Eisgang, am 4. aber schon wieder Eisstand. Auf Eisstrecke Roslau-Magdeburg fanden in vergangener Woche zahlreiche Eisverschiebungen statt. Bei Schönebeck rückte das Eis am Donnerstag (vor. Woche) 10 m vorwärts. Heute steht es wieder so fest, daß es für Personen und leichtes Fahrwerk passierbar ist. Die Ankunft des böhmischen Eises hatte am Sonnabend und Sonntag an verschiedenen Stellen zwischen Wittenberg und Magdeburg Eisdrängungen und Drängungen zur Folge.

— 1038 180 Briefsendungen hat die Reichspost in einem einzigen Jahre verbrannt, da sie weder befördert noch auch dem Abnehmer zurückgegeben werden konnten. Die Zahl der vernichteten Sendungen ist in einem Jahre um nicht weniger als 157 162 Stück oder um 15 Prozent gestiegen. Die Gesamtzahl der Briefsendungen hat sich dagegen nur um 9 1/2 Prozent vermehrt. Die Hauptursache der endgültigen Unbestellbarkeit ist der Mangel einer vollständigen Aufschrift.

— **Die Gesellschaft.** Die gesellschaftliche Hochsaison ist jetzt. Wie mit so manchem Andern im Leben, ergeht es uns auch mit ihr. Die, die in ihrem Strome mit schwimmen, werden beneidet von denen, die außerhalb des gesellschaftlichen Lebens stehen und — gar Viele jener ersteren vergleichen mißvergnügt ihr ruhloses Leben mit dem beschaulichen Dasein Terzer, welche durch keinerlei Verpflichtungen aus ihrer Hingeblichkeit aufgeschreckt werden, die sich also ihr Leben ganz nach eigener Wahl in ein solches der Ruhe oder des Genusses eintheilen können. Gesellschaftlicher Verkehr gleicht einer Lawine; man beginnt mit einem kleinen Kreise und sieht sich in verhältnißmäßig kurzer Zeit inmitten eines den einzelnen mit sich reisenden Wirbels — wenn man sich willenlos und gedankenlos dahintreiben läßt, ohne mit Klugheit und Willenskraft sich selbst zu sagen, bis hierher und nicht weiter! In Bezug auf Gesellschaft gefallen sich die Menschen ebenso leicht in Gegenständen, wie bezüglich alles Andern: die Einen ergeben sich ihr zu viel, die Andern enthalten sich ihrer gänzlich — und Beide sind im Unrecht. Wer stets zu Hause sitzt, sich ganz von dem Verkehr mit Welt und Menschen ausschließt, der bildet unliebame Bügel in sich aus und begeht ein Unrecht an sich selbst und an den Kreisen, in die er hineingehört, ganz gleich, wie hoch oder wie niedrig sie liegen. Er bietet seinem Geiste nicht die Nahrung, seinem Gemüthe nicht die Abwechslung, seinen Nerven nicht die Auffregung, deren sie Alle bedürfen, wenn man das Höchstmögliche in seiner Sphäre leisten will. Das Einzelne des Lebens wirkt lähmend auf das Geistesleben, man wird einseitig. Das Gegenstück ist der Genüßmenschen, der sich kopfüber in den Strudel der Vergnügungen stürzt und nie genug

belommen kann. Er denkt weder an den geistigen Gewinn für sich, noch an seine Verpflichtungen gegen die Allgemeinheit, sondern fröhnt einfach dem Genuß, notabene dem, was er dafür hält. In der Regel sind seine Ansichten darüber nicht die idealsten, seine Geschmack-Richtung ist lediglich materieller Art. Solche Menschen lassen sich nicht Zeit zur inneren Einkehr, sie stürzen nur vorwärts und ziehen gar keinen Gewinn aus ihrem aufreibenden Leben. Wenn irgendwo, so gilt vor Allem für unser Geschäftsleben und die damit im Zusammenhang stehenden Vergnügungen das Wort von der goldenen Mitte und vom rechten Maßhalten.

\* **Gohlis.** Der am Dienstag im Runge'schen Gasthose hiesigst veranstaltete Gesellschafts-Maschinenball war von ca. 300 Theilnehmern besucht und verlief bei anmüthiger Stimmung in bester Weise. Ungetheilten Beifall fand die schöne Dekoration des Saales, der in mehrere Abtheilungen getheilt war. Die Planer-Capelle aus Riesa spielte zu flottem Reigen wieder auf, man amüthete sich allerorts bestens und so kam der Festtagsjubel und -Trubel voll zum Ausdruck. Bis an die Morgenstunden dauerte die bunte Maskerade und mehrfach wurde dem Wunsche nach Wiederholung eines derartigen Vergnügens in einem der nächsten Jahre Ausdruck gegeben.

\* **Großenhain, 8. Februar.** Der hiesige Stadtrath erläßt (soeben) neue, am 1. März in Kraft tretende, Vorschriften für Gast- und Schankwirtschaften mit Bedienung durch weibliche Personen. Darnach ist in Gast- und Schankwirtschaften, einschließlich der Weinhandeln, Cafés und Conditoreien, die Bedienung durch Kellnerinnen nur in der Zeit von früh 6 Uhr bis Nachts 12 Uhr gestattet. In den Schankräumen darf nichts angebracht sein, was den freien Ein- und Ueberblick hindert. Den Kellnerinnen ist untersagt, sich zu Güssen zu setzen, oder für sich oder andere Personen Speisen oder Getränke von Güssen zu erbiten oder anzunehmen und Gäste zum Trinken zu ermuntern. Bedienung durch die Ehefrau oder Töchter des Wirths oder andere zum Hausstand selbst gehörige weibliche Personen ist erlaubt. Zuwiderhandlungen werden mit Geld bis zu 150 Mark oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft.

\* **Großenhain, 8. Februar.** Der seit 1898 fähigste Husar hiesigen Königsjägerregiments, Meinel, wurde jetzt in Heilbronn verhaftet und steht einer strengen Verurteilung entgegen, umso mehr, als es bereits das dritte Mal ist, daß Meinel desertirt. — Vom 13. Februar bis 1. März unternimmt das Trompetercorps hiesigen Königsjägerregiments eine Konzertreise und zwar nach dem Erzgebirge. — An Stelle des in Ruhestand tretenden Cantor Weyer in Wanteow wurde Kirchschul-lehrer Schneider in Wanda gewählt.

**Meißen.** In der Nacht zum Mittwoch machte sich in einem hiesigen Locale ein aus Breslau gebürtiger, 23 Jahre alter Schloffer durch große Geldausgaben verächtlich. Er ließ zwei Hundertmarkcheine wechseln und Getränke bester Art aufsetzen. In Folge der Aufmerksamkeit der Localinhaberin und Benachrichtigung der Polizei konnte der Verschwenker, welcher sonst nicht den Eindruck eines wohlhabenden Mannes machte, vorläufig festgenommen werden. Bei seiner Verragung machte er zundt Angaben dahin, daß Geld von einem Arbeitkollegen zum Theile geschenkt, zum Theile zum Wechsel erhalten zu haben. Nachdem der hiesigste erlangte Arbeitkollege diese Aussage bestritten, entstand bei der weiteren Vernehmung im

Kreuzverhör und nach Aeußerungen des Verhafteten der Verdacht, daß das Geld von dem bedeutenden Verluste herrühre, welchen vor einigen Tagen ein Gänsehändler in Coswig durch Verlust seiner Brieftasche mit rund 4500 Mk. erlitten hat. Schließlich war der Verhaftete zu einem Geständnisse zu bewegen. Er hat sich j. Z. in Begleitung des Gänsehändlers befunden und ist mit diesem gestraucht und in den Straßen gruben gerutscht. Hierbei hat der Gänsehändler die Geldtasche verloren und der Verhaftete hat sie an sich genommen, aber 200 Mk. daraus entwendet und am andern Abend die Tasche selbst mit den übrigen Werthpapieren dort in der Nähe an der Bahnstrecke der Leipzig-Dresdener Bahn versteckt. Noch gestern Nachmittag wurden an Ort und Stelle Erörterungen vorgenommen, wobei die Tasche mit ihrem Inhalte aufgefunden wurde.

**Döbeln, 7. Februar.** Der hiesige Stadtbaumeister Wäcker, welcher seit 15. Mai 1875 als Bauverwalter des hiesigen Stadtrathes amtiert, tritt am 1. Juli d. J. in den Ruhestand. Da nach dem Abgang des Ingenieurs Erdmann die technische Stadtrathsstelle nicht wieder besetzt worden ist, haben die städtischen Collegien beschlossen, als Stadtbaumeister künftig einen akademisch gebildeten und insbesondere im Hochbau erfahrenen Bauverwalter anzustellen. Das Anfangsgehalt ist auf 3600 Mark festgesetzt worden. — Der früh 5,59 Uhr auf der Schmalpurbahn Döbeln-Mägeln von hier abgehende Zug kam am Mittwoch nach nur 1 Kilometer Fahrt in Großenhain in Folge eines Wasserschadens zum Stillstand. Die Passagiere und Postgüter wurden mit dem nächsten Zuge befördert.

**Dresden, 7. Februar.** Die Festräume des königlichen Residenzschlosses vereinigten gestern Abend eine etwa 700 Personen zählende Gesellschaft zu einem großen Ball. Dieses Ballfest, durch die Anwesenheit Ihrer Majestät der Königin, Ihrer Kaiserl. und Königl. Hoheit der Frau Prinzessin Friedrich August und Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Johann Georg ausgeglichen, nahm um 1/2 Uhr seinen Anfang. Se. Majestät der König und Ihre Königl. Hoheit die Frau Prinzessin Johann Georg waren gendthigt, wegen Unwohlseins dem Ballfeste fernzubleiben. Bereits um 8 Uhr hatte eine Ehrenwache des Königl. Garderegiments in der französischen Galerie der 2. Etage Aufstellung genommen, um den Ankommenenden die militärischen Ehrenbezeugungen zu erweisen. Unter den Gästen, deren Versammlung im Studsaal und im großen Ballsaal erfolgte, befanden sich die Damen und Herren vom Corps diplomatique, die Herren Staatsminister, die Generalität und zahlreiche Offiziere mit ihren Damen, die Mitglieder der zur Zeit inberufenen Zwischenparlamenten beider Kammern der Sächsischen Landtage, ferner die Direktoren und Räte der Departements-Ministerien, sowie Beamte aller Königl. Behörden, Vertreter der Kunst und Wissenschaft und eine große Anzahl Damen und Herren der fremden und einheimischen Aristokratie. Bei der Verschiedenartigkeit der Uniformen und des militärischen Rodes und nicht minder durch die kostbaren Toiletten der Damen bot die Versammlung ein glänzendes farbenreiches Bild.

Ihre Majestät die Königin und die höchsten Herrschaften erschienen unter Vortritt und begleitet vom großen